



Digitales Dorf Bayern

Mit dem Vorhaben „Digitales Dorf Bayern“ werden die Chancen der Digitalisierung im ländlichen Raum in **fünf Modellprojekten** erprobt. Ziel ist es, digitale Anwendungen zu entwickeln, die den ländlichen Raum als lebenswerten Wohn- und Wirtschaftsraum erhalten und weiterentwickeln. Es geht dabei um **Digitalisierung zum Anfassen**, die Menschen sollen in ihrem Alltag positive Erfahrungen mit der Digitalisierung sammeln.

Das Gesamtvorhaben „Digitales Dorf Bayern“ startete im April 2017 und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie federführend betreut. Drei Modellprojekte sind bereits erfolgreich abgeschlossen, zwei sind noch bis Ende September 2023 in Umsetzung. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt das Vorhaben mit insgesamt 13 Millionen Euro. Interessierten Gemeinden steht die Teilnahme an einer **Community** offen, die dem Erfahrungsaustausch, der Vermittlung von Best Practices und – über einen digitalen Atlas – der Darstellung in der Öffentlichkeit dient.

Modellprojekt Digitales Dorf Steinwald-Allianz

Das Ziel der **Steinwald-Allianz** im **Lkr. Tirschenreuth** war es, die Nahversorgung entlegener Ortsteile entscheidend zu verbessern.

Im Rahmen dieses Modellprojekts wurde ein **mobiler Dorfladen** installiert und weiterentwickelt, der die **Versorgung der Bürger im ländlichen Raum** mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie mit regionalen Waren sicherstellen soll. Der mobile Dorfladen besteht aus einem 12-Tonnen-Lkw mit besonderer Ausrüstung: Das Fahrzeug ist mit digitalen Komponenten ausgestattet und erfüllt auch die Sicherheitsstandards für die bundesweit erste mobile LOTTO-Aannahmestelle. Projektträger sind die Integrierte Ländliche Entwicklung Steinwald-Allianz und eine eigens gegründete Betreiber GmbH. Der Lkw fährt in regelmäßigem Turnus rund 40 Gemeinden bzw. Ortsteile von Gemeinden der Steinwald-Allianz ohne Nahversorgungseinrichtungen an. Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung des mobilen Dorfladens für die kleinen Ortschaften der Steinwald-Allianz deutlich gemacht (Beispiel Haustürlieferungen im Quarantäne-Fall).

Daran angeknüpft sind weitere Angebote der Bayerischen Staatsregierung, wie z.B. eine **digitale Wohn- und Technikberatung für selbstbestimmtes Wohnen** im Alter zu Hause (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales). Dieses Projekt wurde vom Fraunhofer Institut für integrierte Schaltungen federführend betreut.

Modellprojekt Digitales Dorf Spiegelau-Frauenau

Der Gemeindeverbund Spiegelau-Frauenau verfolgte folgenden Ansatz: [Dorfshuttle](#), [Nahversorgung](#) durch ein Bestell- und Liefersystem im Lebensmitteleinzelhandel, [Wohnwelten](#) für unterschiedlich pflegebedürftige Zielgruppen sowie digitale [Lehr- und Bildungsangebote](#). Das von der Technischen Hochschule Deggendorf federführend betreute Modellprojekt erstreckte sich auch auf die Nachbargemeinde Mauth.

Weitere – separat finanzierte – Maßnahmen dieses Teilprojekts waren „BLADL“ (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) und „MeDiLand“ (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege). Bei [BLADL](#) ging es um digitale Nachbarschaftshilfe. [MeDiLand](#) hingegen hatte die digitale Vernetzung von Patienten und Leistungserbringern im Gesundheits- und Pflegebereich zum Ziel.

Modellprojekt Digitales Alpendorf Waginger See – Rupertiwinkel

Die [Besonderheiten des Alpenraums](#), insbesondere in den elementaren Bereichen Naturschutz, Tourismus, Verkehr und Energie, werden bei diesem Modellprojekt schwerpunktmäßig bearbeitet. In diesen und weiteren Bereichen werden Verbesserungen durch digitale Mittel und Methoden angestrebt, beispielsweise durch eine Feedbackplattform für Bürger, digitale Umweltbildungsangebote, eine Informationsplattform rund um das Thema Bauen sowie Erstellung einer interkommunalen Beschaffungsplattform.

Der Projektvorschlag der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) [Waginger See-Rupertiwinkel](#) wurde im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt. Seit Anfang 2019 wird das Projekt umgesetzt. Es wird von der Technischen Hochschule Deggendorf, Technologie-Campus Grafenau, mit Unterstützung der Hochschule Rosenheim betreut.

Modellprojekt Digitale Hörnerdörfer Allgäu

In der Alpenregion Balderschwang-Obermaiselstein besteht ein weiteres Digitales Dorf mit dem Projekttitel „Digitale Hörnerdörfer Allgäu“. Das Projekt startete im September 2018 mit einem [Bürgerdialog](#), bei dem die Wünsche und Ideen der Bürgerschaft aufgenommen wurden, um die Projekte an deren Bedarf auszurichten, die Umsetzung läuft seit [Anfang 2019](#).

Dieses Projekt mit einem [Schwerpunkt im Bereich Tourismus](#) (mit Maßnahmen wie z.B. dem „24/7 Tourismusbüro“ oder einem Shuttleservice für Gäste, dem „HörnerShuttle“) wird federführend von der Technischen Hochschule Deggendorf, Technologie-Campus Grafenau, betreut. Zudem ist die Hochschule Kempten eng eingebunden.

Modellprojekt Digitales Gesundheitsdorf

Ziel des Projekts mit dem Titel DIGI-ORT war die Erprobung einer **ganzheitlichen Vernetzung** von Bürgern und Patienten mit Leistungserbringern der Gesundheits- und Pflegeversorgung im **Oberem Rodachtal**. Diese ermöglicht einen effizienteren Datenaustausch und schnellere Abstimmungen zwischen häuslichem Umfeld und Pflegediensten sowie Ärzten. Zudem wurden eine lokale Anlaufstelle und ein ehrenamtlicher Begleitdienst vernetzt. Dadurch sollen die Prozesse der Gesundheits- und Pflegeversorgung in der Region verbessert werden. Die Federführung lag beim Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.



www.digitales-dorf.bayern

Stand: April 2023